

SAFNERN

Ausgabe 2015 / 1



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Redaktionsteam <i>Umzug nach Amerika</i>	5 + 6
Gemeinderat <i>Neuer Gemeinderat Thomas Winterhalder Wasserbauplan/UeO Dorfkern</i>	7
Verwaltung <i>Aus dem Berufsalltag als Finanzverwalterin von Safnern</i>	9
Interkommunale Zusammenarbeit <i>Verein seeland.biel/bienne – Raumplanung</i>	11
Aus der Bevölkerung <i>Das Gerät, das immer dabei ist</i>	12
Burgergemeinde Safnern <i>Das Naherholungsgebiet Meienriedloch</i>	13
Fachstelle <i>Regionaler Sozialdienst Orpund – Sozialhilfe und Integration</i>	14 + 15
Schule <i>Musikschule Region Lengnau – Büren a/A</i>	16 – 18
Mattenhof Stöckli <i>Neue Hüttenwartin</i>	19
Vereine <i>Sportverein Safnern – Informationen</i>	20 + 21
<i>Pilzverein – 50 Jahre Pilzverein Büttenberg, Safnern</i>	23
<i>Musikgesellschaft Safnern – «Ich will gute Musik machen»</i>	25
<i>Landfrauenverein – Adventsfenster 2014</i>	26
<i>Verschönerungsverein – Chlouser im Riedrain</i>	27
Gewerbe <i>Flower-House – Blumen bringen Farbe ins Leben</i>	29
Fachstelle für Altersfragen <i>Treffen 66+</i>	30
Gratulationen	31
Vereinsadressen	33
Veranstaltungen	34
Impressum	35

Vorwort

Liebe Safnerinnen, liebe Safnerer

Liebe Leserinnenn und Leser



Eine weitere Ausgabe Dorfnachrichten steht zum Lesen bereit. Unsere Redaktion hat für Sie wiederum mit viel Leidenschaft eine tolle und abwechslungsreiche Lektüre zusammengestellt.

Wir schauen nach Vorne.

Ein Dorf sollte wenn möglich immer vorwärts schauen und denken, genau wie das Gewerbe, oder gar Vereine. Ein Stillstand kann verheerende Folgen mit sich bringen. Bleibt man stehen wird es ein leichtes Spiel von der Konkurrenz eingeholt und nicht zuletzt überholt zu werden. Deshalb ist es wichtig, politisch wie auch kulturell nach Vorne zu schauen und von Aussichten zu leben. Dazu braucht es Leben im Dorf. Daher ist es sehr wichtig nebst der politischen Führung, einheimisches Gewerbe, Landwirtschaft und Vereine zu haben. Wie bereits in der vorderen Ausgabe erläutert, sind unsere Dorfvereine mit viel Leidenschaft dabei. Seitens Gemeinde auch zu spüren, wie wichtig das Gewerbe und die Landwirtschaft in unserem Dorf sind und wie auch da, mit viel Leidenschaft gearbeitet wird.

Leidenschaft: Dem Wort begegnen wir heute überall. In der Kaffeekapselwerbung, im Supermarkt oder gar beim Schuhmacher, der mit Farben an seine Scheibe pinselt, dass auch er «mit Leidenschaft» die Schuhe seiner Kunden repariere – hat er doch eben mitbekommen, dass dieser Ausdruck zurzeit einfach sein muss. Wahre Leidenschaft aber was ist das? Leidenschaft setzt sich aus zwei Begriffen zusammen, aus leiden und schaffen. Gut das heisst, wer etwas erreichen will, muss leiden und arbeiten! Dies scheint irgendwie hart.

Denken wir an Leidenschaft, leidenschaftlich benötigen wir doch diesen Begriff eher als wertfrei oder positiv konnotiert, vor allem wenn wir über Liebesbeziehungen sprechen. Ja genau, bauen wir doch eine Liebe zu unserer täglichen Arbeit auf und können so mit viel mehr Freude und Motivation nach Vorne schauen.

Liebe Leserinnen und Leser, nun schicke ich Sie auf die Reise durch unsere Dorfnachrichten. Von all den tollen Beiträgen werden Sie so richtig leidenschaftlich durch die Zeit des Lesens begleitet. Dazu mein herzliches Dankeschön an das Redaktionsteam, die Verwaltung und ganz leidenschaftlich an alle Autoren und Autorinnen, welche zum Gelingen dieser Dorfnachricht beigetragen haben.

*Dieter Winkler
Gemeindepäsident Safnern*



Frühling am Wasser

Maibach gartenbau gmbh

Garten- und Landschaftsgestaltung
Ziltengeweg 19 - 2553 Safnern
Tel. 032 355 12 37, Fax 032 355 31 82
info@maibachgartenbau.ch



- **Gesichts und Körperpflege**
- **Depilation**
- **Maniküre und Pediküre**
- **Kräuterstempelmassage**



Scheidegger Dorianne, Gasse 10, 2553 Safnern, Tel: 079 399 97 54

Umzug nach Amerika

Als das Schweizer Fernsehen beinahe nach Safnern gekommen wäre...

Wie bereits in der letzten Ausgabe der «Dorfnachrichten» angekündigt, zieht Familie Schwander von Safnern nach Ann Arbor in Michigan, USA. Wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, werden wir uns hoffentlich schon ein wenig in Amerika eingelebt haben.

Momentan befinden wir uns allerdings noch mitten im Umzugschaos.



So ein interkontinentaler Umzug gestaltet sich etwas schwieriger als die Umsiedlung von Biel nach Safnern. Es müssen unzählige Formulare ausgefüllt und Bestimmungen eingehalten werden. Es dürfen beispielsweise weder Lebensmittel, noch Flüssigkeiten, Medikamente oder gar entzündliche Stoffe in den Container geladen werden. Das ist nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass sich so ein Container auf hoher See in der prallen Sonne auch im Winter gut und gerne mal auf 50°C aufheizen kann. Da ein Umzug in dieser Grössenordnung nicht

allein geplant werden kann, haben wir ein Umzugsunternehmen beauftragt, welches unser Hab und Gut fachgerecht verpackt und so in den Container geladen hat, dass es auch hohem Wellengang standhält. Meine Aufgabe bestand hauptsächlich darin, sicher zu stellen, dass alle Sachen ihren angestammten Bestimmungsort erreichen und nicht plötzlich Pässe oder Flugtickets in Umzugskisten verschwinden. Es lief alles reibungslos und unsere sieben Sachen sind nun per Lastwagen auf dem Weg nach Rotterdam zum Hafen, wo der Container dann verschifft und in 5 – 7 Wochen in unserem neuen Heim ankommen wird. Die fast einjährige, sehr nervenaufreibende Vorbereitungsphase hat nun endlich ein Ende und wir blicken aufgeregt und voller Erwartungen unserem neuen Leben in Amerika entgegen.



Um ein Haar hätte uns sogar das Schweizer Fernsehen dabei begleitet. Vor einigen Wochen erhielten wir einen

Anruf von Frau Buol, der Redakteurin von «Auf und davon». Sie hatte über die Umzugsfirma von uns gehört und wollte uns gern kennenlernen. Mein Mann und ich waren zwar nicht so begeistert von der Idee, im Fernsehen zu erscheinen, die Kinder dafür um so mehr. Deshalb gaben wir ihr eine Chance und luden sie zu uns nach Hause ein. Normalerweise haben die Familien bei «Auf und davon» ein bestimmtes Vorhaben, wie den Aufbau eines Hotels, Ferienressorts oder ähnliches. Wir hingegen werden keine Fonduestube im Mittleren Westen eröffnen und trotzdem fand Frau Buol unsere Familie wohl recht unterhaltsam, da sie uns auch ohne «Projekt» in ihrer Sendung haben wollte.

Die Teilnahmebedingungen sind allerdings alles andere als verlockend. Es gibt weder eine Aufwandsentschädigung noch Flugtickets. Ein bis zwei Redakteure von «Auf und davon» kommen vor der Abreise für mehrere Tage an den ehemaligen Wohnort der Teilnehmer und filmen dort Abschied und Umzug. Dann kommen sie an vier verschiedenen Terminen in der neuen Heimat vorbei und filmen jeweils fünf Tage lang ununterbrochen zwischen Frühstück und Nachtruhe. Es kann kein Einfluss darauf ausgeübt werden, was gesendet wird und was nicht, und wir hätten noch nicht einmal vorab begutachten dürfen, was

das Schweizer Fernsehvolk von uns zu sehen bekommt. Kurzum, wir haben uns, trotz hoch motivierter Kinder, dagegen entschieden mitzumachen.

Unser schönes Dorf wird also diesmal leider nicht im Fernsehen zu sehen sein.

Dafür verrate ich hier in den «Dorfnachrichten» exklusiv, wer in der nächsten Staffel von «Auf und davon» dabei sein wird. Es wird ein Pärchen begleitet, welches ein Pferdgestüt in Andalusien betreibt, und jemand der vor hat in Deutschland einen Zoo zu eröffnen. Frau Buol hatte, bevor sie zu uns kam, noch einen Termin mit einem Kandidaten aus Bern, der nach Kamerun auswandert, sucht aber eigentlich nach einer Familie. Da wir das nicht sein werden, lassen wir uns überraschen, wem wir 2016 sonst noch beim Auswandern zuschauen dürfen.

Wenn Sie wissen wollen, wie es uns «drüben» in Amerika ergeht, besuchen Sie uns auf: www.usa.schwanders.ch – wir freuen uns über jeden Kommentar aus der Heimat.

In diesem Sinne möchte ich mich von Freunden, Bekannten und Ihnen, liebe Leser aus Safnern, verabschieden.

*Herzlichst,
Jana Schwander*



Neuer Gemeinderat



Thomas Winterhalder 1973, in Biel aufgewachsen und seit 2004 wohnhaft an der Paul Jenni-Strasse 22, verheiratet, 3 Kinder.

Ich arbeite als Software-Ingenieur bei der Firma AKROS AG in Biel.

Nach zweijähriger Schnupperlehre in der Betriebskommission, bin ich als Nachfolger von Ch. Lutz in den Gemeinderat gewählt worden. Da sich die anderen Ratskollegen in ihren Ressorts wohlfühlen, bin ich in der glücklichen Situation ein Ressort zu übernehmen, welches mir bereits bekannt ist. Trotzdem ist noch Vieles neu und es warten noch viele interessante Projekte auf mich.

Als «Zuchezüglete» liegt mir das aktive Vereinsleben und umfangreiche Tätigkeitsprogramm sehr am Herzen.

In meiner Freizeit bin ich engagiert in der Feuerwehr Orpund-Safnern, fahre Motorrad, und verbringe gerne einen gemütlichen Abend mit der Familie und Freunden.

Wasserbauplan/UeO Dorfkern

Mit Leitverfügung vom 22. August 2015 des Kantonalen Tiefbauamtes des Kantons Bern, OIK III, wurde die Vorprüfung des Wasserbauplans eingeleitet und diverse Stellen um einen Amtsbericht, Fachbericht oder eine Stellungnahme angefragt. Gemäss Vorprüfungsbericht vom 23. Dezember 2014 des OIK III entspricht das Projekt den Planungs- und Handlungsgrundsätzen des Gesetzes über Gewässerunterhalt und Wasserbau vom 14. Februar 1989 (WBG). Ebenfalls entspricht das Projekt der Wegleitung des Bundesamtes für Umwelt BAFU «Hochwasserschutz an Fliessgewässern» und der Empfehlung über den Raumbedarf Fliessgewässer. Diverse Massnahmen, resultierend aus den Fachberichten verschiedener Amts- und Fachstellen, sind nun durch den Gemeinderat zu prüfen und in das Projekt einzuarbeiten.

Massgebende Argumente pro Wasserbauplan und UeO Dorfkern:

- Die Gemeinde hat eine Verpflichtung zum Schutz der Bevölkerung im Siedlungsgebiet. Das letzte Hochwasser vor 7 – 8 Jahren zeigte seine Auswirkungen.
- Eine Revitalisierung (Offenlegung der Gewässer) im Landwirtschaftsgebiet ist gesetzlich vorgeschrieben. Wenn die Röhren im Boden eines eingeleiteten Baches im

Alter von 50 – 70 Jahren eine Totalsanierung erfordern, kommt Art. 38 Gewässerschutzgesetz in Anwendung, welcher eine Offenlegung unumgänglich macht. Bauliche Massnahmen an einem öffentlichen Gewässer bedürfen einer Baubewilligung durch den Kanton.

- Die Siedlungsentwässerung in den Bach ist unumgänglich. Regenwasser sollte insbesondere bei Neubauten nicht in die Kanalisation geleitet werden. Hierdurch wird die Hauptvorflut durch Bach geregelt.
- Aufgrund der Renaturalisierung des Dorfbaches Safnern ist mit ausserordentlich hohen Subventionen zu rechnen (beim Bund bis zu 80%).

Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über den weiteren Terminplan informieren.

Bericht: Der Gemeinderat



Coiffure Daniela

Damen und Herren

Daniela Fuchs-Möri
Ahornweg 1a
2553 Safnern

Tel. 032 355 42 52

 Bau GmbH Safnern 032 355 27 74

Zangger

Hoch- und Tiefbau Kundenmaurer
Umbauten Renovationen Aussenplätze



RIHS
SCHREINEREI GmbH

KÜCHEN
SCHRÄNKE
TÜREN
FENSTER
INNENAUSBAU

Rihs Schreinerei GmbH
Rainstrasse 1, 2553 Safnern
032 355 15 36
schreiner.rihs@bluewin.ch
www.rihs-schreinerei.ch

Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

Aus dem Berufsalltag als Finanzverwalterin von Safnern...



Seit November 2010 arbeite ich Teilzeit als Finanzverwalterin auf der Gemeinde Safnern. Im letzten Frühjahr habe ich nach drei Jahren meine berufsbegleitende Ausbildung zur bernischen Finanzverwalterin abgeschlossen. Meine Arbeit in Safnern ist sehr abwechslungsreich, dazu gehört das Buchen der verschiedenen Belege, das Erfassen der Kreditoren, Zahlungen der Debitoren verbuchen, das Besoldungswesen, Bewirtschaften des Versicherungsportfolios, Liquiditätsplanung und das Inkassowesen. Der grösste Teil meiner Arbeit beinhaltet das Erstellen des Investitionsplans, Finanzplans, Voranschlag und der Jahresrechnung.

Dieses Jahr bringt eine neue Herausforderung mit sich, die Gemeinden im Kanton Bern werden per 1. Januar 2016 ein neues Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell, das HRM2 einführen. Dieses ersetzt das aktuelle Harmonisierte Rechnungsmodell, das Anfang der 1980er-Jahre eingeführt wurde. Dieses neue System bringt einige, nicht unwesentliche Neuerungen mit sich. Und wieso HRM2? Das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 stellt einen wichtigen Schritt zur Haushaltsführung der öffentlich-rechtlichen Körperschaften nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen – wie sie in der Privatwirtschaft gelten – dar und wird damit ein wirksameres Arbeitsinstrument für die Behörden und die Verwaltung.

Die Begrifflichkeiten werden angepasst, der Voranschlag ist neu das Budget, die Laufende Rechnung wird zur Erfolgsrechnung, die Bestandesrechnung zur Bilanz. Eine grosse Neuerung bringt das System der harmonisierten Abschreibungen auf dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens, dies wird ersetzt durch ein Abschreibungssystem nach Lebensdauer der Anlagegüter. Das führt dazu, dass neu eine Anlagebuchhaltung geführt wird. Auch werden sämtliche Kontonummern geändert. Dazu kommen neue Instrumente wie die Geldflussrechnung sowie die ausgebauten Berichterstattungen zur Jahresrechnung. Damit wird insbesondere dem Anspruch der Steuerzahlenden nach erhöhter Transparenz entsprochen.

Somit wird bereits der nächste Voranschlag nach HRM2 zu Erstellen sein und ich bin gespannt, was diese Neuerungen bringen werden.

Bericht: Sandra Geider, Finanzverwalterin



Mähen Sie Ihren Rasen
immer noch selber?



Vollauto-
matischer
Rasenmäher



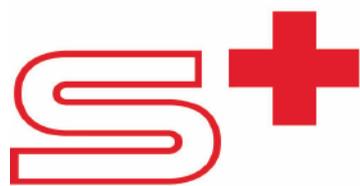
Lassen Sie noch
HEUTE von uns
eine **kostenlose**
Offerte erstellen!



MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK

www.automower-centre.ch

2553 Safnern/Biel · Hauptstr. 105 · Tel. 032 356 03 56
info@grogg-ag.ch · www.grogg-ag.ch



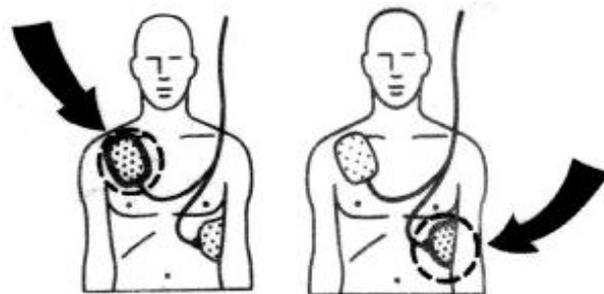
samariter

Samariterverein Gottstatt

Reanimation BLS-AED Grundkurs

Im Herznotfall zählt jede Minute!
Symptome eines Herzstillstandes erkennen,
erste Massnahmen einleiten.

Kursdaten: 04. und 06. Mai 2015
Dauer: 1 x Montagabend
18.30 – 21.30 Uhr
1 x Mittwochabend
18.30 – 21.30 Uhr
Kosten: Fr. 150.00
Ort: Zivilschutz Safnern
Kirchweg 8
2553 Safnern
Kursleitung: Erika Dällenbach
Monika Rey Oberli
Anmeldung www.samariter-gottstatt.ch



Blutspenden in Orpund im OSZ 14. Oktober 2015

Fragen zur Blutspende: gratis Tel 0800 80 30 60 oder www.samariter-gottstatt.ch

«Die Gemeinden wollen eine nachhaltige Entwicklung»

Zu den Hauptaufgaben des Vereins seeland.biel/bienne gehört die Raumplanung. Welche Ziele verfolgt die Region bei der räumlichen Entwicklung? Antworten des Seedorfer Gemeindepräsidenten Hans Peter Heimberg, Präsident der Konferenz Raumentwicklung und Landschaft von seeland.biel/bienne.



*Hans Peter Heimberg,
Präsident der Konferenz
Raumentwicklung und
Landschaft*

Welche Rolle hat die Region bei der Raumplanung?

Wir befassen uns mit gemeinde-übergreifenden Fragen wie der Koordination von Siedlungsentwicklung und Verkehrsinfrastrukturen. Neue Wohnungen und Betriebe sollen in Gebieten entstehen, die mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sind oder sich einfach erschliessen lassen. Auch die Bestimmung von Landschaftsschutzgebieten oder die Versorgung der Region mit Kies sind Themen, die regional gelöst werden müssen.

Welche gemeinsamen Ziele haben die Gemeinden bei der Raumentwicklung?

Wir wollen eine nachhaltige Entwicklung. Erfolgreich sind wir, wenn es uns gelingt, die verschiedensten Interessen wie Ökonomie, Ökologie und Soziales unter einen Hut zu bringen. Wir möchten zum Beispiel wirtschaftliche Entwicklung ermöglichen und zugleich die Landwirtschaft stärken und die Landschaft und die Natur schützen. Das geht nicht ohne regionale Koordination und Zusammenarbeit.

Wie können Sie denn die Entwicklung steuern?

Mit Richtplänen wie dem regionalen Richtplan Biel-Seeeland oder dem Richtplan Abbau, Deponie und Transport. Die werden von der Mitgliederversammlung von seeland.biel/bienne verabschiedet, also von den Gemeinden. Bei ihren eigenen Planungen müssen sich die Gemeinden dann danach richten.

Ist ein regionaler Richtplan nicht schwerfällig?

Richtpläne sind nicht starr, sie werden periodisch überarbeitet. Die Ziele, die wir gemeinsam verfolgen, sollten zwar über einen längeren Zeitraum gültig sein, aber bei der Umsetzung muss man immer wieder aktuelle Entwicklungen berücksichtigen.

Derzeit wird der kantonale Richtplan überarbeitet. Welche Auswirkungen hat er für Ihre Gemeinde?

Im Moment noch keine, unsere Ortsplanung vollzieht die Vorgaben des Kantons und der Region immer erst mit einigen Jahren Verzögerung. Auch der überarbeitete Richtplan wird ländlichen Gemeinden im Seeland ein Wachstum von 4% pro Generation zugestehen. Damit können wir leben. Was nicht mehr so einfach geht, ist das unkontrollierte Ausdehnen der Bauzonen in die Fruchtfelder. Da werden die Vorgaben restriktiver. Das wird heute aber von den Gemeinden akzeptiert.

Aber fühlt man sich als Gemeinde nicht eingeeignet von den Planungsvorgaben des Kantons und der Region?

Unsere Interessen wurden im regionalen Richtplan Biel-Seeeland berücksichtigt. Ein Anliegen haben wir und andere Landgemeinden schon: In vielen Bauernhäusern wird heute nicht mehr Landwirtschaft betrieben. Hier könnte man ohne Landverschleiss neuen Wohnraum schaffen. Aber das ist in der Regel nicht zulässig, weil die kleinen Weiler in der Landwirtschaftszone liegen und nicht mit dem öV erschlossen sind. Für die Entwicklung des ländlichen Raums wäre hier etwas mehr Flexibilität sinnvoll. seeland.biel/bienne unterstützt uns dabei, aber letztlich müssen sich die Region und der Kanton an die Vorgaben des Raumplanungsgesetzes des Bundes halten.

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch

Das Gerät, das immer dabei ist

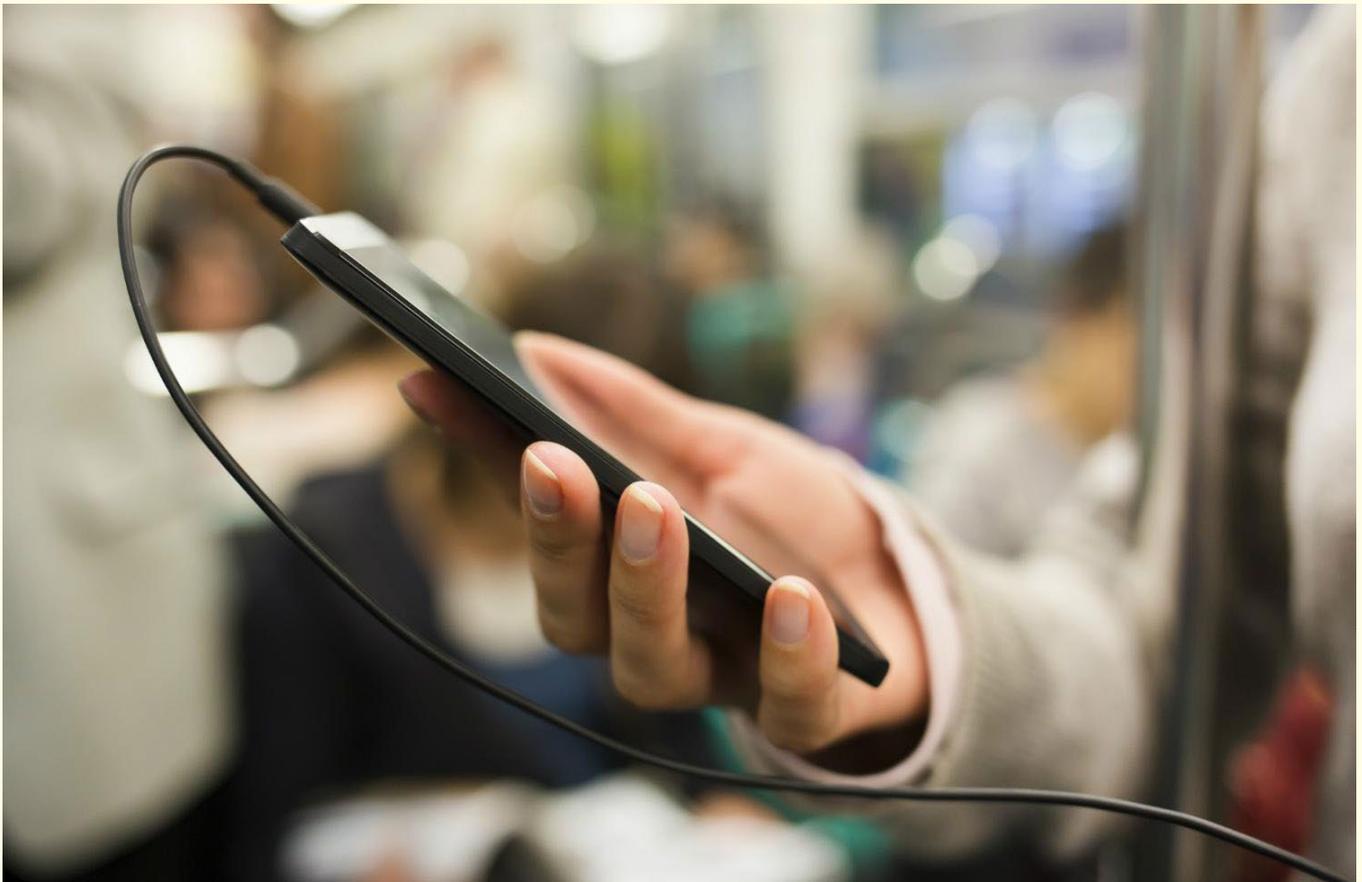
Das Smartphone - Ein Smartphone in der Hand, gesenkter Kopf, Blick auf das mobile Gerät, Kopfhörer in den Ohren, Musik an, Welt aus. Mit Freunden chatten, sich die neusten Meldungen auf Facebook ansehen, ein Foto posten und sich die neusten TV-Serien ansehen. Das Smartphone begleitet den Alltag sowohl eines Kindes, Jugendlichen als auch eines Erwachsenen. Die Meisten von uns tragen es den grössten Teil des Tages mit sich. Jugendliche und Kinder nehmen es mit zur Schule um vor, während und nach der Schule mit den Klassenkameraden zu chatten. Es ist bereits zu einer Selbstverständlichkeit geworden, dass jeder ein Handy bzw. ein Smartphone mit Internetzugang besitzt. In der Schule wird es je, nach Altersklasse, als Nachschlagewerk genutzt. Bei Erwachsenen als Telefon und Navigationsgerät. Viele Nutzerinnen und Nutzer können sich ein Tag ohne Smartphone kaum vorstellen. Wir gewöhnen uns an die Flexibilität und die schnelle Informationsquelle. Schätzungsweise benutzen es mehr als die Hälfte im Bett oder gar auf der Toilette. Eine Tatsache, welche einem zum Nachdenken verlockt.

Die Möglichkeiten, welches ein so kleines, jedoch sehr multifunktionelles Gerät bietet, sind enorm. Das Telefonieren oder SMS schreiben ist mittlerweile eine Nebensache.

Heute wird mehrheitlich über das Internet kommuniziert. WhatsApp, Facebook oder andere soziale Netzwerke sind die heutigen Standorte zum Kommunizieren. Besonders beliebt sind soziale Netzwerke, weil sie die Möglichkeit bieten, mit Menschen von überall auf der Welt in Kontakt zu treten, solche mit gleichen Interessen zu finden und mit ihnen Freizeitaktivitäten zu teilen, indem ein Foto oder Video gepostet wird. Mit einem eigenen Profil präsentieren wir uns und erhalten Feedbacks und Aufmerksamkeit. Dies ist besonders für Jugendliche und mittlerweile bereits auch für Kinder attraktiv. So hat denn auch die Mehrheit von ihnen ein Profil in einem sozialen Netzwerk.

In unserer gesamten Geschichte der Menschheit hat wohl kein technisches Gerät so schnell und so intensiv die Nähe der Menschen erobert. Kaum zu glauben, aber wahr.

Bericht: Michelle Mühlheim



Das Naherholungsgebiet Meienriedloch

Das Naturschutzgebiet Meienriedloch ist ein Biotop von nationaler Bedeutung, welches zur Burgergemeinde Safnern gehört.

Die Burgergemeinde hat von 2004 bis 2006 eine grosse Sanierung durchführen lassen, um die Verlandung zu verhindern und diverse Wasseroberflächen offen zu halten.

Nach einem erholsamen Spaziergang um die Biotope, laden 4 Bänke mit Abfallkübeln, zum Verweilen und Natur Geniessen ein. Fischpatente kann man bei der Burgergemeinde Safnern beziehen. Auch Hechtfischen ist möglich, aber nur für Fischer mit Wohnsitz Safnern und auswärtige Bürger. Die Fischer werden von Zeit zu Zeit auf ihre Patente kontrolliert.



Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Burgergemeinde: www.burgergemeinde-safnern.ch

*Bericht / Fotos:
Erika Bratschi, Vizepräsidentin Burgergemeinde*

Aus dem Regionalen Sozialdienst Orpund

Es freut mich, nach bald 3-jähriger Tätigkeit als Stellenleiterin beim Regionalen Sozialdienst Orpund über unseren Alltag zu berichten. Ich werde versuchen, positive Entwicklungen hervorzuheben, denn Schwieriges aus der Sozialhilfe und dem Kindes- und Erwachsenenschutz können Sie der Presse fast täglich entnehmen.

Unser Team

Wir sind ein junges, d.h. noch nicht sehr lange zusammengesetztes Team, welches aktuell aus neun Personen besteht: 3 Frauen in der Administration und 6 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter (1 Leitung, 3 SozialarbeiterInnen und 2 Sozialarbeiterinnen in Ausbildung). Der Lernende der Gemeindeverwaltung ist soeben wieder in die Präsidialabteilung zurückgekehrt, in einem halben Jahr wird die nächste Lernende ihr Halbjahr bei uns beginnen. Insgesamt decken wir 520 Stellenprozente. Wir betrachten uns seit 2013 als «stabil», vorher war unser Alltag geprägt von Neuanstellungen. Namentlich sieht der Sozialdienst aktuell wie folgt aus:

Stellenleiterin

Brand Franziska

SozialarbeiterInnen

Dinner Andreas (StV)
Kocher Isabelle
Stäger Ursula (i.A.)
Thoenen Jasmin
Ferrari Angela (i.A.)

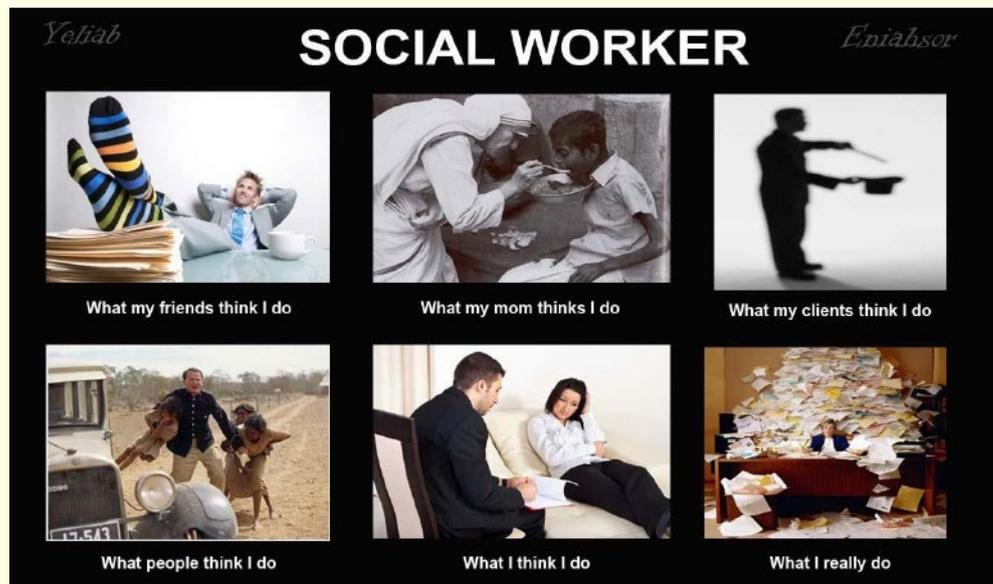
Administration

Armbruster Karin
Jäggi Anja
Sausser Verena

Sozialhilfe und Integration

Wir sind bestrebt, Personen welche Sozialhilfe beziehen, wieder zu integrieren. Konkret heisst das, dass wir nach einer Abklärungsphase (Intake) mit den KlientInnen eine Zielvereinbarung erarbeiten. Bei gesunden, stellenlosen Personen wird hier die Priorität grundsätzlich auf Berufliche Integration gelegt: Neben der konkreten Stellensuche, welche durch Arbeitsbemühungen zu belegen ist, sind oft andere Themen zu bearbeiten: aktuelles Bewerbungsdossier, Berufliche Standortbestimmung, Sprachkurs, gesundheitliche Einschränkungen, persönliche und familiäre Probleme, schwierige Wohnsituation sind ein paar Beispiele.

Ist eine Person krank ist das Ziel der Sozialhilfe, die medizinische Versorgung zu gewährleisten. Zusätzlich werden finanzielle Ressourcen und rechtliche Beratungen erschlossen. Der Weg durch ein IV-Verfahren ist meist lang und es ist wichtig, dass die Klienten begleitet werden und sich nicht isolieren. Für die soziale Integration sind die Nachbarn, die Bevölkerung, eine Tagesstruktur und Verständnis wichtig.



Kindes- und Erwachsenenschutz

Am 01.01.2013 hat die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die bisherige Vormundschaftsbehörde abgelöst. Die Gemeinden des Regionalen Sozialdienstes (Meinisberg, Orpund, Safnern, Scheuren) gehören dem Kreis Biel/Bienne an. Die Zusammenarbeit gestaltet sich so, dass die Beistandschaften beim Sozialdienst geführt werden. Dies kann durch einen Sozialarbeiter (ProMa= Professioneller Mandatsträger) oder durch eine Privatperson (PriMa=Private Mandatsträger) erfolgen. Die Abklärung einer Situation – z.B. ausgelöst durch eine Gefährdungsmeldung bei der KESB Biel/Bienne – erfolgt ebenfalls durch uns. Wir erhalten einen entsprechenden Auftrag der KESB und geben nach der Abklärung Emp-

fehlungen ab. In dem Sinne hat sich unsere tägliche Arbeit seit der Einführung der KESB nicht viel geändert. Für behördliche Entscheide wie Errichtung, Änderung, Aufhebung von Beistandschaften oder gewisse Platzierungen ist die KESB zuständig. Diese Arbeit erfolgt in der Regel in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst. Hier sind die Wege länger geworden; demgegenüber können Entscheide fachlich abgestützter erfolgen.

Bericht: Franziska Brand, Stellenleiterin

Zahlen 2011 bis 2013 im Vergleich

	Sozialhilfequote (unterstützte Personen gemessen an Einwohnern)			Nettoaussgaben (pro Person und Jahr)		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Kanton Bern	5,10%	4,64%	4,66%	7'489	9'822	9'716
Seeland	7,39%	6,74%	6,84%	8'190	10'630	10'438
Reg. Sozialdienst Orpund	4,99%	4,13%	4,31%	6'271	9'531	9'960

	Unterstützungsdauer jährliche Unterstützungsdauer pro Person in Monaten			Deckungsquote (Anteil Lebensbedarf finanziert über Sozialhilfe)		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Kanton Bern	8,9	9,1	9,1	79%	77%	78%
Seeland	9,1	9,4	9,1	82%	80%	82%
Reg. Sozialdienst Orpund	9,0	9,1	9,0	77%	87%	83%

Die Zahlen stammen aus der «Berichterstattung wirtschaftliche Hilfe Jahre 2011, 2012 und 2013» vom 05. November 2014 der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (Sozialamt), welche beim Regionalen Sozialdienst Orpund bezogen werden kann.

Musikschule Region Lengnau – Büren a/A

Die Entwicklung nach der Einführung des Musikschulgesetzes

Am 1. Januar 2012 sind das Musikschulgesetz (MSG) und die Musikschulverordnung (MSV) in Kraft getreten. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Regelungen zu den Musikschulen im Kanton Bern in einem Dekret geregelt. Diese rechtlichen Grundlagen waren über 30 Jahre alt und mussten den Veränderungen im Bereich der Musikausbildung angepasst werden. Die Musikschulen sind eine sehr wichtige Ergänzung zum musikalischen Unterricht in der Volksschule. Die erfolgte Zusammenführung von Volksschule und Musikschule im Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) soll die Integration der Musikschulen ins Bildungswesen verstärken. Die Wichtigkeit der Musikausbildung drückte Herr Regierungsrat Bernhard Pulver während seiner Medienkonferenz zum Musikschulgesetz von März 2010 wie folgt aus:

«Der Musik weise ich in der Bildung einen identischen Stellenwert wie zum Beispiel die Mathematik oder die Fremdsprachen zu. Singen und Musizieren sind ebenso wertvoll, wie Rechnen oder Schreiben. Zudem fördert ein aktives Musizieren bei Kindern die Entwicklung wichtiger Kompetenzen, wie sich einordnen in einer Gruppe, Disziplin halten, auf sich selbst und seine Gefühle hören.»

Viele Gemeinden im Kanton Bern haben die Wichtigkeit des Musizierens erkannt und sich als Träger einer der 29 vom Kanton Bern anerkannten allgemeinen Musikschulen angeschlossen. So auch die Gemeinde Safnern. Seit 2013 tritt Safnern mit 10 anderen Gemeinden aus der Region als Träger der Musikschule Region Lengnau – Büren a/A. auf. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Musikschule wird in einem Leistungsvertrag festgehalten.

Wir konnten mit dem Musikschulleiter der Musikschule Region Lengnau – Büren a/A, Markus Walther, über die Entwicklung der Musikschule nach der Einführung des Musikschulgesetzes sprechen:

Markus, die Musikschule Region Lengnau – Büren a/A hat soeben die neuen Räumlichkeiten im Schloss Büren bezogen, ist das ein neuer Meilenstein in der 27 jährigen Geschichte der Musikschule?

Du sagst es richtig, Christian, der Einzug ins Schloss ist ein echter Meilenstein für unsere Musikschule. Ich muss dir aber auch sagen, dass nicht eigentlich das Schloss der Meilenstein ist, sondern der Umstand, nun über «eigene» Räumlichkeiten zu verfügen. Unsere Musiklehrerinnen

und Musiklehrer dürfen nun in explizit für Musikunterricht eingerichteten Räumen unterrichten. Auf diese Weise wird der Unterricht viel stimmiger und ich bin überzeugt, dass alle beteiligten Personen sehr viel davon profitieren werden. Darauf haben wir 25 Jahre gewartet. Dass dieser lange gehegte Wunsch nun im Schloss in Büren a/A realisiert werden konnte, möchte ich als «das Tüpfchen auf dem i» bezeichnen. Wir sind den Trägergemeinden äusserst dankbar, dass sie im April 2014 diesem Vorhaben einstimmig zugestimmt haben, auch wenn diese Lösung nur ca. 1/3 unserer Unterrichtslektionen, genauer gesagt den Unterricht von Büren a/A abdeckt.

Welches sind die wichtigsten Veränderungen nach dem Wechsel vom Dekret zum Musikschulgesetz?

Sehr viele Vorgaben aus dem Dekret wurden direkt ins neue Gesetz übernommen. Es wurden nur geringfügig neue Aufgaben neu ins Gesetz aufgenommen. Als wichtige Änderungen möchte ich hier erwähnen, dass die Musikschulen nun per Gesetz einen Bildungsauftrag erhalten haben. Dass heute jede Musikschule beim alle fünf Jahre stattfindenden Anerkennungsverfahren durch den Regierungsrat mindestens einen Leistungsvertrag mit einer Einwohnergemeinde vorweisen muss. Dass die Überwachung der Musikschulen dem Verband bernischer Musikschulen übertragen wurde, welcher direkt der Erziehungsdirektion zu rapportieren hat und dass den Gemeinden die Aufgabe übertragen wurde, den Musikschulen möglichst für Musikunterricht geeignete Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen. Der zuständige Regierungsrat wünschte sich zudem eine vertiefte Zusammenarbeit der Musikschulen mit den Volksschulen. Eine wunderbare Idee, die hoffentlich einmal realisiert werden kann.

Was hat sich nach der Einführung des Musikschulgesetzes für dich als Schulleiter geändert?

Da die Musikschule Region Lengnau – Büren a/A bereits über vier Trägervereine verfügte und auch sonst allen Vorgaben des Musikschulverbandes entsprechend arbeitete, verursachte uns der Übergang vom Dekret zum Gesetz wenig zusätzliche Arbeit. Viel wichtiger erschienen mir der Kontakt mit den nicht beteiligten Gemeinden und anschliessend die gemeinsame Erarbeitung eines für alle Seiten akzeptablen Leistungsvertrages. Seit diesem Zeitpunkt arbeiten wir nach den Vorgaben des Gesetzes und des Leistungsvertrags mit den 11 Gemeinden unserer Region. Man muss hier auch anmerken, dass gerade bei den Finanzen für die Musikschule ein kleiner Handlungs-



Markus Walther
Musikschulleiter Musikschule
Region Lengnau – Büren a/A

spielraum besteht. So werden über neunzig Prozent der jährlichen Kosten (Lehrerlöhne und Sozialleistungen) vom Kanton vorgeschrieben.

Für die Anerkennung einer Musikschule verlangt das Gesetz, dass mindestens eine Gemeinde mit ihr einen Leistungsvertrag abschliesst. Warst du überrascht, dass gleich 11 Gemeinden einen solchen Vertrag mit der Musikschule Region Lengnau – Büren a/A abschliessen wollten?

Überrascht sicher, aber auch sehr erfreut. Es war so, dass wir schon zu Zeiten des Dekrets versuchten, die Behörden der Einwohnergemeinden unserer Region zum Mitwirken zu bewegen. So waren bei der Einführung des Gesetzes die EWG Lengnau, Pieterlen, Meinisberg und Büren a/A Träger der Musikschule. Dies, wohl bemerkt, ohne jegliche Kostenfolge. Ich habe vor dem Start des Musikschulgesetzes alle Behördenvertreter der 14 umliegenden Gemeinden eingeladen und ihnen die Vor- und Nachteile der Unterzeichnung eines Leistungsvertrags aufgezeigt. Anscheinend haben die meisten die Vorteile, wie die Möglichkeit zur Mitsprache, die gemeinsame Erarbeitung des Leistungsvertrags, die Mitwirkung bei den jährlichen Musikschulbudgets, usw. erkannt und sich für eine Unterzeichnung entschieden.

Wie siehst du die Rolle der Gemeinden in der Trägerschaft und was können sie bewirken?

Ich bin sicher, dass viele Behördenvertreter der Einwohnergemeinden unserer Region den Stellenwert des Musikunterrichts und des Musizierens generell erkannt und die Arbeit der Musikschule Region Lengnau – Büren a/A der letzten 25 Jahre schätzen gelernt haben. Es war und ist uns ein grosses Bedürfnis unsere Träger offen über den Betrieb und die finanziellen Folgen zu informieren. Die Form der Trägerkonferenz erleichtert uns dies. Auch die Einwohnergemeinden haben so die Möglichkeit, sich in finanziellen Fragen einzubringen.

Ein weiteres Kriterium zur Anerkennung von Musikschulen ist ein vielseitiges Angebot, wie hat sich dieses im Fall der Musikschule Lengnau – Büren entwickelt?

Die Musikschule Region Lengnau – Büren a/A hat seit Jahren ein Angebot, welches breit abgestützt ist. Dies soll nicht heissen, dass wir nicht weiter daran arbeiten sollten. Nicht zuletzt, da sich die Wünsche und das Freizeitverhalten unserer Kinder und Jugendlichen dauernd verändert und weiter entwickelt. Aber auch in Bezug auf die sich immer wieder verändernde Popularität der verschiedenen Instrumentengruppen.

Ein wichtiges Ziel des Musikschulgesetzes ist die Förderung einer engeren Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Volksschule, hast du schon konkrete Vorstellungen wie dieses Ziel erreicht werden kann?

Wir haben die Idee von Regierungsrat Bernhard Pulver begrüsst und unterstützt. Beim Sammeln von möglichen Projektideen mussten wir die zuständigen Behörden aber warnen, dass die Umsetzung dieses Projekts nicht so einfach realisiert werden kann. Die Ausbildung unserer Musiklehrkräfte beschränkte sich in den meisten Fällen auf Einzel- oder Kleingruppenunterricht. Aus dem Kreis der Musikschullehrkräfte würden sich kurzfristig nur die Rhythmik- und Gesangslehrkräfte für den Unterricht in einem Klassenverband eignen. Für die Instrumentalisten müsste zuerst einmal ein Ausbildungskonzept erarbeitet und angeboten werden. Du siehst, Christian, die Idee von Bernhard Pulver wird seine Zeit brauchen. Die Musikschule sucht im Moment mögliche Projektideen, welche die Zusammenarbeit mit den Volksschulen beinhalten würde.

Das Gesetz spricht ebenfalls von Qualitätssicherung in den Musikschulen, wie wird diese in der Musikschule Region Lengnau – Büren a/A gewährleistet?

Qualitätssicherung ist bei den bernischen Musikschulen seit Jahren ein wiederkehrendes Thema. So hat der Verband zusammen mit den Schulleitern der 29 Musikschulen ein Papier zur Qualitätssicherung erarbeitet. Weiter haben wir als eine der ersten Musikschulen im Kanton Bern die jährliche Schülerbeurteilung eingeführt. Unsere Lehrkräfte besuchen entsprechend ihrem Pensum jährlich Weiterbildungskurse und natürlich kennen wir neben den Mitarbeitergesprächen auch die Aufgabe unserer Lehrkräfte mindesten einmal jährlich mit ihren Schülern aufzutreten. Diese Auftritte sind wichtige Nachweise über die Qualität des Unterrichts und die Leistungen der Musikschüler. Seit einigen Jahren besteht auch die Möglichkeit einer Zertifizierung für Musikschulen. Wir haben uns aber entschieden im Moment noch zu warten. Nicht zuletzt, weil diese Zertifizierungen eine Menge Geld kosten und dies immer wiederkehrend.

Wie gross ist momentan der finanzielle Druck auf die Musikschulen?

Die Sparpolitik des Kantons Bern macht sich auch bei den Musikschulen bemerkbar. Sechs Monate nach der

Einführung des Gesetzes ordnete der Grosse Rat im Rahmen seiner Sparbemühungen eine Plafonierung bei den Musikschulausgaben an. Dieser Entscheid erwischte alle Musikschulen auf dem falschen Fuss. Es zeichnet sich allerdings ab, dass spätestens ab Budget 2016 alles wieder in gewohnten Bahnen verlaufen wird.

Wie haben sich die Schülerzahlen in der Musikschule Region Lengnau – Büren a/A in den letzten Jahren entwickelt?

Seit dem Beginn im Jahr 1988 mit 120 Fachbelegungen ist die Schülerzahl, auch bedingt durch die Regionalisierung, stetig angewachsen. Im Jahr 2011 konnten wir erstmals 701 Fachbelegungen ausweisen. Seither bewegen sich die Zahlen immer in diesem Bereich. Im Moment verzeichnen wir 714 Fachbelegungen. Da die Schülerzahlen in den meisten Einwohnergemeinden tendenziell eher wachsen, muss auch bei der Musikschule möglicherweise mit einem weiteren Wachstum gerechnet werden.

Was sind aus deiner Sicht die grössten Herausforderungen für die Musikschulen in den kommenden Jahren?

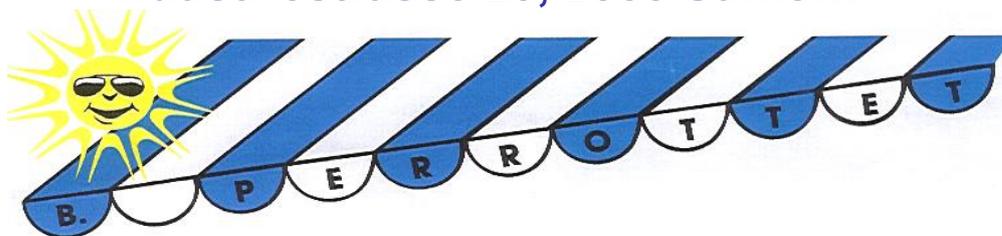
Da möchte ich an erster Stelle sicher den finanziellen Druck erwähnen, welcher sich weiter auch auf den Bereich der Schulgelder auswirken könnte. Diese Entwick-

lung darf man sicher als unerfreulich bezeichnen. Nicht zuletzt, weil bei der Einführung des Dekrets im Jahr 1983 die Idee von Musikunterricht für die ganze Bevölkerung im Vordergrund stand. Ich befürchte, dass dieser Vorsatz bereits heute in Frage gestellt ist. Eine weitere Herausforderung für uns Musikschulen wird die fortdauernde Intensivierung des Schulunterrichts und die Reduktion auf vier Unterrichtsnachmittage sein. In vielen Schulhäusern findet am Freitagnachmittag kein Unterricht mehr statt. Jetzt könnte man meinen, dies sei gut für die Musikschule. Aber viele Musikschüler und auch ihre Eltern betrachten diesen Tag, wie den Mittwochnachmittag, bereits als «freien» Nachmittag. Mittelfristig wird uns sicher auch das Thema Tagesschulen beschäftigen und, wie vorhin bereits erwähnt, werden wir unser Angebot nach dem sich fortwährend verändernden Freizeitverhalten unserer Musikschüler auszurichten versuchen.

Markus, herzlichen Dank für dieses Gespräch und deinen Einsatz als Musikschulleiter der Musikschule Region Lengnau – Büren a/A.

Interview: Christian Salzmann

Sonnen- und Wetterschutz Perrottet GmbH Industriestrasse 23, 2553 Safnern



Tel. 032 377 19 08 / 079 743 30 23 / Email perrottet@bluewin.ch

Beratung, Verkauf, Montage und Service

- Rollläden, Sicherheitsstoren, Lamellenstoren
- Glasdachsysteme mit oder ohne Beschattung
- Sonnenstoren, Wintergarten- und Terrassenbeschattung
- Alu-Fensterläden
- Insektenschutz
- Velux-Dachfenster, Sonnenschutz, Verglasung und Service
- Neu- und Sanierungsfenster Kunststoff
- Garagentore
- Neu im Sortiment diverse Solarantriebe

Neue Hüttenwartin für das Mattenhof Stöckli

Ab dem 1. Januar 2015 hat Andrea Eigenheer aus Safnern die Aufgabe als Hüttenwartin des Mattenhof Stöckli übernommen. Für den schönen Blumenschmuck ist nach wie vor Marlies Rihs zuständig. Bei Fragen zur Vermietung steht Ihnen Andrea Eigenheer gerne zur Verfügung.

Ausstellungen, Vereinsnässe, Familienfeiern, Geschäftsanlässe, Sitzungen, Apéros, ...

Infrastruktur

Drei verschiedene Räume auf drei Etagen. Alle Räume mit verstellbarer Spotbeleuchtung und Befestigungsschienen für Bilder.



Das Gebäude

Das Mattenhof-Stöckli, aus dem 18. Jahrhundert stammend, wurde 1983 vom ursprünglichen Standort in Safnern an die Bergstrasse versetzt und komplett restauriert. Heute gehört es einer Stiftung und soll der Öffentlichkeit als Begegnungsstätte dienen.

Das Stöckli bietet einen schönen Rahmen für Anlässe aller Art und ist eine hervorragende Kulisse für Erinnerungsfotos.

Vermietung

- 80 Fr./Tag inkl. Strom + Holz
- Auswärtige 100 Fr./Tag
- Vergünstigungen bei mehrtägiger oder regelmässiger Miete

Infos + Reservation

Telefon: 032 355 12 13

E-Mail: mattenhofstoeckli@gmail.com

www.verschoenerungsverein-safnern.ch/mattenhof

facebook: Mattenhofstöckli

- Einfache Küche und Toilette. Holzheizung auf zwei Stockwerken, zusätzlicher Elektroofen.
- Gepflegter Aussenraum.
- Tische, Stühle etc.
- Das Stöckli wird ganzjährig vermietet.

Sportverein Safnern

Informationen

Der neue Präsident stellt sich vor

An der diesjährigen GV des Sportvereins wurde Jan Hänzi als neuer Präsident gewählt. Jan ist seit über 25 Jahren Mitglied des Sportvereins und war selber auch langjähriger Spieler der ersten Mannschaft.



Kontakte:

Präsident: Jan Hänzi,
079 568 31 14
j.haenzi@svsafnern.ch
oder info@svsafnern.ch
Weitere Kontaktdaten sowie Infos finden sie auf unserer Homepage unter www.svsafnern.ch oder facebook.com/svsafnern

Neu in Safnern Junioren G

Die im Frühling 2014 neugegründeten G Junioren (ab vier Jahren) erfreuen sich nach kurzem Bestehen an sehr grosser Beliebtheit. Mittlerweile erlernen 32 Kinder in dieser Kategorie spielerisch und kameradschaftlich das Fussballspielen in Safnern.



Hat auch Ihr Kind Interesse das Fussball ABC zu erlernen? Melden Sie sich ungeniert bei unserem Juniorenobmann Patrick Rudolf, 079 630 87 95.

Erneuter Aufstieg der C Junioren

Unter der Leitung von Liselotte Gerber ist es unseren C Junioren gelungen, den zweiten Aufstieg in Folge zu feiern und nun in der C Promotion Liga zu spielen. Herzliche Gratulation für die tolle Leistung.



Weitere Impressionen vom letzten Saisonspiel finden sie auf unserer Homepage. Ebenfalls die aktuellen Spielpläne. www.svsafnern.ch

Damen-Mannschaft im Aufwind

Die Damen-Mannschaft des SV Safnern macht Freude. Unter der Leitung von Daniel Bamberger verbessern sich unsere Damen stetig und werden langsam aber sicher zu einem Aufstiegs kandidat für die 3. Liga. Nach der Vorrunde liegt man auf Platz zwei.



Gründung von C-Juniorinnen beim SV Safnern

Seit 2010 hat der SV Safnern eine Damenabteilung. Die Mannschaft wird nun immer erfolgreicher und expandiert. Ab dem Sommer 2015 möchte der SV Safnern deshalb eine neue C-Juniorinnen Mannschaft gründen. Dies bedeutet, dass nun alle 12 – 14 jährigen Mädchen die Möglichkeit bekommen, in Safnern zwei Mal wöchentlich mit gleichaltrigen Mädchen zu trainieren und am Wochenende ein Fussballmatch zu spielen. Ab dem Frühling 2016 wird die Mannschaft in den Meisterschaftsbetrieb einsteigen. Sobald die Spielerin das Alter von 14 Jahren übersteigt, kann sie in die Frauenmannschaft übertreten.

Fussball ist ideal für jede, die sich gerne sportlich betätigen, den Teamgeist eines Fussballteams erleben und gemeinsam mit diesem Erfolge erzielen möchte.

Wer interessiert ist, kann sich für ein Probetraining melden. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Das erste Training findet im Juni 2015 statt und ab dann voraussichtlich jeden Montag und Mittwoch von 18:00h bis 19:30h.

Wir freuen uns über jede Anmeldung! Alle Informationen findet ihr unter www.svsafnern.ch

Erste Mannschaft im Umschwung

Die erste Mannschaft des SV Safnern wurde in der aktuellen Saison stark verjüngt und es konnten insgesamt sieben eigene Junioren integriert werden. Unter der Leitung von Abduwalli Ahmed setzt der SV Safnern auf Kontinuität und baut seine erste Mannschaft Schritt für Schritt auf um in Zukunft an der Spitze mitzuspielen.

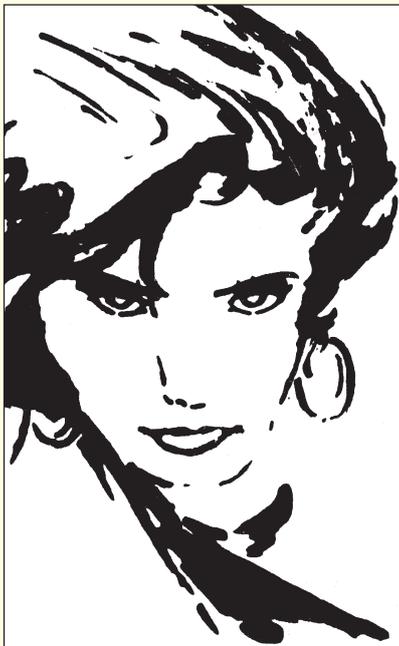


Trainer Abduwalli Ahmed

Es würde uns freuen, wenn sie den SV Safnern als Fan auf dem Fussballplatz unterstützen. Den Aktuellen Spielplan finden sie auf unserer Homepage.

Zum Abschluss möchte sich der Vorstand des SV Safnern recht herzlich für Ihre Unterstützung bedanken und bis bald auf dem Fussballplatz.

Bericht: Patrick Rudolf



Coiffure Monika

Hauptstrasse 80
2553 Safnern
Telefon 032 355 20 10



Fränzi Müller-Heiniger
Hauptstrasse 70

2553 Safnern

Tel: 032 377 10 19



**SCHLOSSEREI
MASCHINEN - APPARATEBAU**

FANKHAUSER AG

TEL 032 356 00 30 FAX 032 356 00 39
www.fankhauser-metallbau.ch

SAFNERN

50 Jahre Pilzverein Büttenberg, Safnern



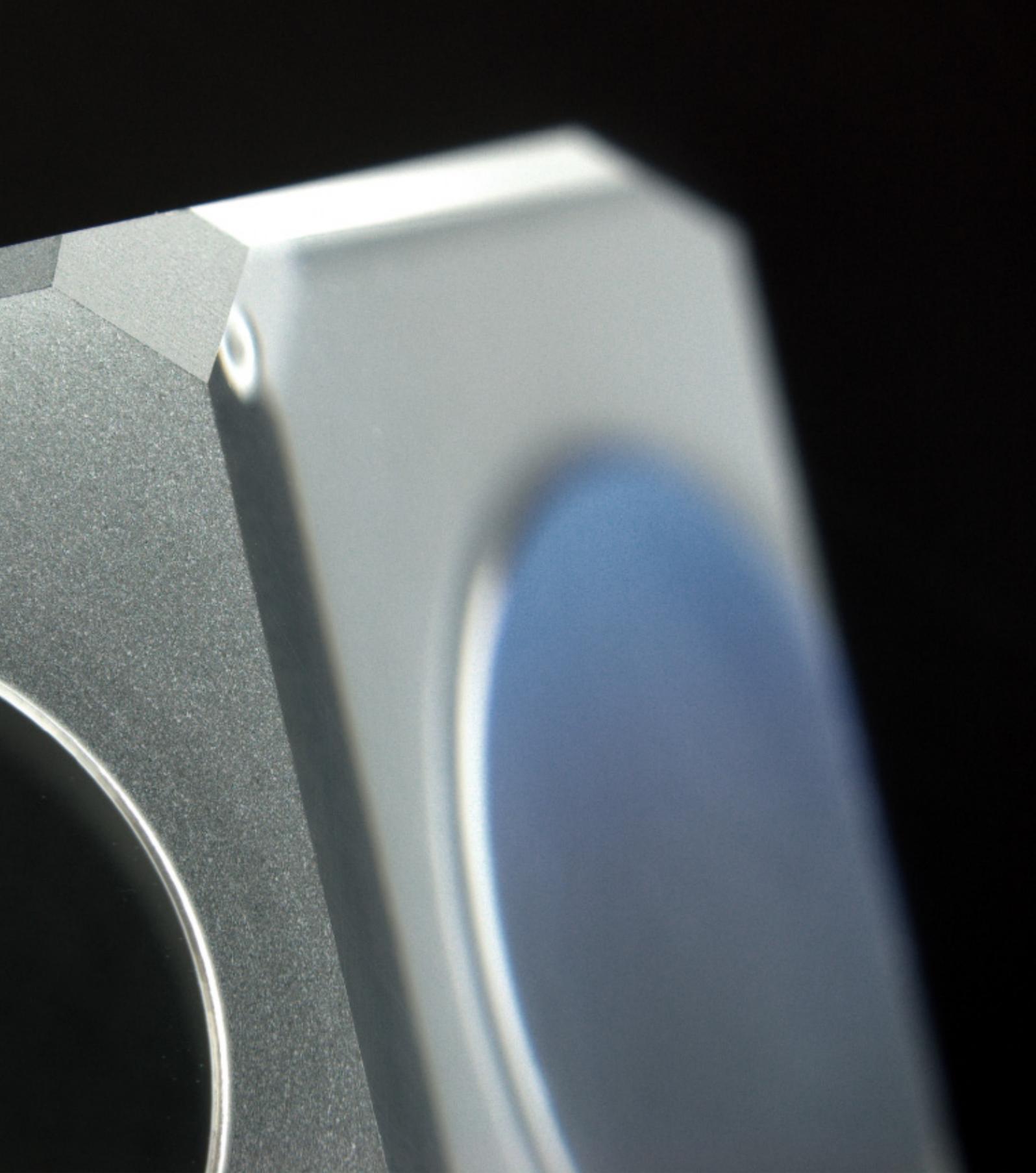
Im Jahre 1965 wurde der Pilzverein Safnern von ein paar Männern ins Leben gerufen, welche über die Pilze mit der Natur vertraut und verbunden waren. Ziele des neuen Vereins waren die Förderung der Pilzkunde und die Bekämpfung der Pilzvergiftungen. Schon damals wurde Kameradschaft grossgeschrieben und ist bis heute in unserem Verein verankert. Wir sind stolz darauf, dass fast alle Mitglieder aktiv an unserem Vereinsleben teilnehmen, sogar unser Gründungsmitglied Felix Jenni. Unser Verein hat sich seither stetig weiter entwickelt. Heute sind eine wertvolle Bibliothek, Mikroskop, sowie eine Binokularlupe Bestandteil unserer Lehrmittel zur Förderung der Pilzkunde und werden rege benutzt. Sieben offizielle Pilzkontrolleure wurden ausgebildet und tragen so mit ihrem Wissen dazu bei, neue interessierte Mitglieder in das faszinierende Reich der Pilze einzuführen.

Im September 2015 darf unser Verein sein 50 jähriges Bestehen feiern. Der festliche Teil wird am **Freitag, 11. September 2015** im kleinen Kreis stattfinden. Am **Samstag, 12. September 2015** findet eine für die Öffentlichkeit zugängliche Pilzausstellung statt, zu welcher wir Euch alle herzlich einladen.

Wenn es das Wetter gut mit uns meint, dürfen wir im November 2015 wieder zum alljährlichen Pastetischmaus einladen.

Bericht:
K. Grünig / E. Gindrat





**KYBURZ
SAPPHIRE**

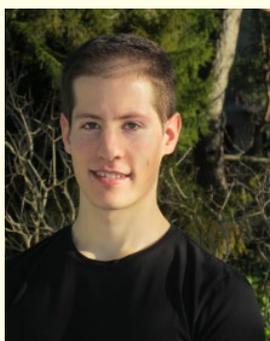
**KRISTALLE
PRÄZISION
LEIDENSCHAFT**

Kyburz Sapphire
Industriestrasse 15
CH-2553 Safnern
tel. 032 355 24 22
www.kyburz-sapphire.ch
info@kyburz-sapphire.ch

Musikgesellschaft Safnern

«Ich will gute Musik machen»

Seit März steht der Bieler Stephan Gräub an der Spitze der Musikgesellschaft. Im Interview erklärt er, was er in Safnern erreichen will.



Wieso hast Du dich als Nachfolger von Walter Kunz beworben?

Stephan Gräub: Die Musikgesellschaft Safnern ist ein sehr interessanter Verein und hat sehr gute Voraussetzungen. Ihr Ruf in der Region ist gut und ich bin sehr motiviert, an dieser guten Basis zu arbeiten und darauf aufzubauen.

Wieso fasziniert dich die Blasmusik?

Einerseits ist es das Zusammenspiel der verschiedenen Klangfarben, andererseits das Zusammenspiel mit anderen Leuten. In einem Musikverein musizieren komplett verschiedene Leute, mit denen man sonst nie Kontakt hätte – die Musik schafft Verbindungen! An Konzerten kann man zudem den Lohn für die harte Probenarbeit geniessen.

Wie bist Du zur Musik gekommen?

Zur Musik an sich bin ich über die Eltern gekommen. Beide machen auch Musik, allerdings nicht Blasmusik. Eigentlich wollte ich Tuba lernen, war aber noch zu klein, weshalb ich an einem Tag der offenen Tür der Musikschule das Euphonium ausgewählt habe und dabei geblieben bin. Zuvor hatte ich allerdings – wie viele Jungs – Schlagzeug lernen wollen. Da ich auch dafür zu klein war, habe ich ursprünglich mit Djembe begonnen.

Was willst Du in Safnern erreichen?

Es gilt, die gute Basis zu nutzen. Ich will gute Musik machen und den Leuten Freude bereiten, die uns unterstützen. Im Verein soll jeder Einzelne Spass haben am Musizieren so wie an individuellen und an gemeinsamen Fortschritten.

Was willst Du ändern?

Ein Ziel ist, dass die Musikantinnen und Musikanten mehr nach vorne zum Dirigenten schauen, um seine Intentionen übernehmen zu können. Diesbezüglich ist zwischen meiner ersten und zweiten Probedirektion jedoch schon viel passiert...

Wie hast Du dich auf die neue Aufgabe vorbereitet?

Ich belege seit 2012 Dirigentenkurse bei Pascal Schafer

und Solfègekurse (Gehörbildung) an der Musikschule Biel, und seit letztem Sommer zusätzlich das Fach Klavier. Im Herbst will ich Blasmusikdirektion an der Musikhochschule studieren. Zudem gilt es, Augen und Ohren offenzuhalten, andere Vereine anzuhören und viel im Internet zu stöbern. Auf YouTube kann man beispielsweise nach neuen Ideen suchen, tolle Klangkörper finden und interessante Sitzordnungen entdecken. Man muss einfach überall das Beste für den eigenen Verein übernehmen und sich nie auf dem Bewährten ausruhen.

Du bist noch sehr jung. Hast Du keine Angst vor der Aufgabe?

Angst nicht, Respekt auf jeden Fall! Es ist sicher eine grosse Verantwortung. Ich habe aber auch das Gefühl, dass in Safnern eine solide Vereinsführung mit viel Erfahrung vorhanden ist. Ich kann und darf Fragen stellen und bin deshalb zuversichtlich, dass es eine gute Sache wird.

Die Ausbildung basiert in Safnern auf Musikschule, Jugend Band und Musiklager. Engagierst Du dich auch?

Auf jeden Fall. Es ist das Wichtigste, immer wieder neue Leute zu gewinnen. Mein konkreter Beitrag muss mit der Musikkommission abgestimmt werden, aber sicher will ich Junge motivieren, im Musikverein mitzumachen.

Interview: Theo Martin

Liebings...

...**Stück**; *Generell US-Komponisten wie Maslanka, Gillingham oder Barnes*

...**Musik**; *Konzertante Blasmusik, Originalliteratur*

...**Formation**; *North Texas Wind Orchestra unter Eugene Corporon*

...**Essen**; *Da bin ich nicht heikel...*

...**Getränk**; *Wasser*

Zur Person

Berufslehre als Zweiradmechaniker mit Berufsmaturität. Bachelorstudium in Mikro- und Medizintechnik (Abschluss 2014). Momentan Arbeit im optoLab (Optiklabor) an der Berner Fachhochschule in Biel. Seit 2005 Mitglied der Stadtmusik Biel, erfolgreiche Auftritte an Solistenwettbewerben, RS als Militärmusiker im Winter 2014/15.

Landfrauenverein Adventsfenster 2014

Der Landfrauenverein dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern für das tolle Gelingen der Adventsfenster und freut sich schon in 2 Jahren wiederum auf viele schöne Begegnungen.



Bericht: Kathrin Iselin



Verschönerungsverein Safnern

«Chlouser im Riedrain»

Sonntag, 7. Dezember 2014: Ein kalter Dezember Abend, draussen ist es stockdunkel, aber im Riedrain brennt ein Licht. Ein Christbaum, ein dekoriertes Waldhäuschen, grosse Spannung: Dutzende von Kindern mit Eltern strömen aus allen Wegen zu diesem Idyll und warten gespannt auf das was da kommen soll: Kommt er oder kommt er nicht – der Samichlaus?

Punkt 17.00 h, etwa 120 Kinderaugen warten gespannt und staunen als sie kommen: Der Samichlaus, begleitet von zwei wunderschönen Eseln und vom Schmutzli mit der Rute!

Dann geht's los mit Sprüchlein aufsagen, Gschichtli erzählen. Einige geben ihre Nuggis für immer ab. Andere getrauen sich kaum hinter den Beinen der Eltern hervor, oder streicheln liebevoll die Esel, mit denen sie am liebsten ausreiten möchten. Staunend und freudig knabbern alle am Grittibänz und Schoggistängeli, die sie vom VS erhalten, während sich die Erwachsenen an Glühwein oder Tee erfreuen.

Seit Jahren sorgt der Verschönerungsverein (VVS) immer anfangs Dezember für einen «Chlouser im Riedrain». Einfach, im Dorf, und mit vielen zufriedenen Gesichtern! Das nächste Mal am Sonntag, 6. Dezember 2015.

Des Weiteren führt der VVS in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die 1. Augustfeier durch. Ebenso einen Waldgottesdienst mit Taufen, im August zusammen mit den Kirchen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön den vielen Gönnern des VVS, deren Spenden solche Anlässe überhaupt erst ermöglichen.

Bericht: Oskar Roth



SCHÖNHOLZER AG

Spenglerei + Sanitär

Blitzschutzanlagen Reparaturen Boilerentkalkungen

Urs Schönholzer

Eidg. Dipl. Sanitärinstallateur

2553 Safnern

Industriestrasse 18

schoenholzer_ag@bluewin.ch

Tel. 032 355 11 63 P: 032 355 31 81

Natel 079 333 63 50 Fax 032 355 21 01

Coiffeur Eden

www.coiffeureeden.ch

Stefanie Schranz-Messer

Finkenweg 7

2553 Safnern

032 386 15 20

Termine nur auf Voranmeldung



Öffnungszeiten:

Montag 08.00 - 18.30 Uhr

Freitag 14.00 - 18.30 Uhr

Samstag 08.00 - 15.00 Uhr

(jeden 1. Samstag im Monat)

AHV -10% / Lehrlinge -20%

Spezialisiert auf Hochsteck-, Hochzeits- und Abendfrisuren. Ob Herren, Damen oder Kinder, Ihre Wünsche erfülle ich gerne. Ihre Termine nehme ich telefonisch entgegen. Bis bald.....

Anhänger Bratschi



BRATSCHI FAHRZEUGBAU

Rudolf Bratschi
Weyernweg 6
2553 Safnern

Tel.: 032 355 10 36

Fax: 032 355 19 57

www.anhaenger-bratschi.ch

Flower-House

Blumen bringen Farbe ins Leben

Wie alles begann...

Am 1. April 2000 wurde das Blumengeschäft Flower-House in Meisberg an der Hauptstrasse 62 eröffnet. Zu Beginn arbeitete Fränzi Müller als Alleinunternehmerin und Heidi Ramser als Teilzeit-Aushilfe zusammen. Später wurden die Öffnungszeiten erweitert und das Geschäft hatte an 6 Tagen geöffnet. Dadurch wurde eine Festanstellung der Aushilfe nötig. Durch den Geschäftsgang und infolge Familienplanung mussten die Personalsituation geändert und eine weitere Aushilfe eingestellt werden. Das Team konnte mit Marlies Rihs ergänzt werden und Heidi Ramser übernahm die 100%-Stelle.



Umzug nach Safnern

Das Ladenlokal an der Hauptstrasse 70, neben der Post, war schon längere Zeit in den Gedanken von Fränzi Müller. Es war ein Wunschstandort, sowohl für die Familie wie auch den Job. Im Sommer 2009 konnten dann die Weichen für den Umzug gestellt werden. Danke an die Familie Zangger für ihre Unterstützung. So wie das Flower-House eben ist, ein bisschen verrückt und ausgefallen, wurde die Eröffnung auf den 1. Januar 2010 13.00 Uhr angesetzt. Am 1. Dezember 2009 erfolgten die Schlüsselübergabe und sogleich auch die ganzen Renovationsarbeiten. Plättli legen, Sanitärarbeiten, Malerarbeiten und und und... dies alles wurde in Eigenregie durchgeführt. Am 31. Dezember 2009 um 16.00 Uhr wurde in Meisberg das Geschäft geschlossen, letzte Waren nach Safnern gezügelt und wie angekündigt konnte am 1. Januar 2010 eine erfolgreiche Eröffnung gefeiert werden.



Bewährtes Team

Bemerkenswert ist sicher auch die personelle Situation, welche sich in all den Jahren nie gross verändert hat. Neben Heidi Ramser und Marlies Rihs, konnte mit Karin Möri eine weitere Aushilfe angestellt werden. Im ganzen Flower-House Team sind gelernte Floristinnen mit diversen Weiterbildungen am Werk.

Angebot

Ein breites, kreatives, ausgefallenes und manchmal auch verrücktes Spektrum an Floristik wird im Flower-House angeboten. Ob Strauss, Gesteck, Trauerfloristik, Brautfloristik, Bepflanzungen, Friedhofbepflanzung, Blumen für jeden Anlass. Wir beraten sie gerne und gehen auf ihre ganz persönlichen Wünsche ein. Wir beliefern zudem wöchentlich oder monatlich diverse Firmen mit Floristik für den Empfang, Sitzungszimmer und Jubiläen.

Bericht: Fränzi und Stefan Müller

Treffen 66+ Safnern

Jeden 1. Montag im Monat um 10.00 Uhr,
Restaurant Rössli Safnern

Ob alleine oder mit Partner, ob jünger oder älter:

Alle Interessierten sind herzlich willkommen zum ungezwungenen Treffen.

Auskunft: Barbara Maibach,

Beauftragte für Altersfragen, Tel. 032 372 18 28



Jubilare 2015/1 – Frühling 2015

Wir gratulieren...

70. Geburtstag

11.06.1945 Armin Habegger-Hermida
Gasse 18, 2553 Safnern
30.06.1945 Jürg Löliger-Zumstein
Gasse 6, 2553 Safnern
29.07.1945 Paul Kuhn-Bischofberger
Rainstrasse 43, 2553 Safnern
23.08.1945 Katharina Iselin-Scherrer
Haselweg 3, 2553 Safnern
29.09.1945 Anton Linder-Rihs
Kirchweg 17, 2553 Safnern
29.09.1945 Rudolf Stauffer-Dähler
Hauptstrasse 2, 2553 Safnern

75. Geburtstag

02.07.1940 Margrit Dräyer-Zimmermann
Bergstrasse 69, 2553 Safnern
18.07.1940 Katharina Grünig-Hochuli
Höheweg 13, 2553 Safnern

80. Geburtstag

28.06.1935 Anita Mächler
Ziltengeweg 9, 2553 Safnern
29.06.1935 Bethli Hänzi-Fuchs
Rainstrasse 28, 2553 Safnern
19.08.1935 Ida Fuchs-Widmer
Talstrasse 3, 2553 Safnern

90. Geburtstag

28.07.1925 Katharina Leitner-Dirnberger
Paul Jenni-Strasse 31, 2553 Safnern

97. Geburtstag

01.07.1918 Hedwig Pauli-Bratschi
Hauptstrasse 31, 2553 Safnern

Nicht aufgeführte Jubilare haben auf eine Veröffentlichung ihres Geburtstages verzichtet.

GESUCHT

Alte Fotos von Safnern

Für eine Fotoausstellung und allenfalls auch einmal für die Dorfzeitung Safnern werden alte Fotos von Safnern gesucht. Bilder von Liegenschaften, von Vereinen, vom Handwerk usw.

Wer über solche Fotos verfügt und diese gerne zur Verfügung stellen möchte, wende sich bitte an Ulrich Mahni, Am Rain 3, 2553 Safnern, Telefon 079 632 81 82. Besten Dank.

RESTAURANT RÖSSLI

7/7 TAGE GEÖFFNET

SAFNERN

UNSERE SPEZIALITÄTEN

ROSS-ENTRECÔTE



(DIE BESTEN WEIT UND

PIZZA



BREIT)

CORDON-BLEU



JEDEN TAG DREI MENÜ'S ZUR AUSWAHL:

PASTA

PIZZA

TAGESTELLER MIT FLEISCH



AM MORGEN: KAFFEE UND GIPFELI FR 4.-

POULETFLÜGELI



IMMER GUT!

WIR EMPFEHLEN UNS FÜR ALLE IHRE ANLÄSSE



VERSCHIEDENE SÄLE

BEAMER UND LEINWAND VORHANDEN



FAMILIE SELMANI
UND
DAS RÖSSLITEAM



HAUPTSTRASSE 54, SAFNERN 032 355 11 31

ROESSLI.SAFNERN@BLUEWIN.CH

Büttenberg Schützen

Peter Friedli
Rosenweg 10
2543 Lengnau
Tel. 032 653 38 80
praesident@buettenberg-
schuetzen.ch

Flurgenossenschaft

Beat Furer
Gasse 17
2553 Safnern
Tel. 032 355 14 12 oder
079 293 24 05

Frauenriege

Franziska Düllmann
Talstrasse 25
2553 Safnern
Tel. 032 355 36 69

Gemischter Chor

(www.safnernchor.ch)
Andrea Zimmermann
Moosweg 1
2553 Safnern
Tel. 032 355 42 33
andle73@bluewin.ch

Industrieverein Safnern-Moos

Peter Kyburz
Talstrasse 14
2553 Safnern
Tel. 032 355 15 12

Jungschar Gottstatt (CEVI)

Tobias Zweifel
Gottstattstrasse 21
2552 Orpund
Tel. 076 488 48 39

**KMU Verein Orpund, Safnern,
Scheuren**

Peter Nydegger
Brüggstrasse 65
2552 Orpund
Tel. 079 285 22 32

Landfrauenverein

Liselotte Kopp-Mühlheim
Ziltengeweg 19A
2553 Safnern
Tel. 032 355 20 24

Männerriege

Rolf Balsiger
Gasse 31
2553 Safnern
Tel. 032 377 26 70 oder
076 454 78 44

Musikgesellschaft

(www.mgsafnern.ch)
Christian Salzmann
Birkenweg 15
2553 Safnern
Tel. 032 355 27 26 oder
079 403 35 87
chr.salzmann@bluewin.ch

Obstbauverein

Fritz Messer
Hauptstrasse 85
2553 Safnern
Tel. 032 355 18 91

Ornithologischer Verein

**Safnern-Orpund und
Umgebung**

Heinz Marti
Gässli 27
2552 Orpund
Tel. 032 355 24 86

Pfadi «Gottstatt»

(www.pfadigottstatt.ch)
Pfadi Gottstatt
Silvan Spycher
Alpenweg 18
2552 Orpund
info@pfadigottstatt.ch

Pilzverein Safnern Büttenberg

Marco Capoferri
Beundenweg 39
2503 Biel
Tel. 032 365 48 93
trima-capo@bluewin.ch

Samariterverein Gottstatt

Beatrice Niggeler
Mittelstrasse 30
2552 Orpund
Tel. 032 355 22 85

Spielgruppenverein

Michel Saner
Ziltengeweg 19
2553 Safnern
Tel. 032 355 28 39

Sportverein

(www.svsafnern.ch)
Jan Hänzi
Talstrasse 20A
2553 Safnern
Tel. 079 510 19 87
haenzi@paerli.ch

**Tageselternverein Nestwärme
Studen**

(www.tageselternverein-studen.ch)
Monika Lanz
Worbenstrasse 23D
2557 Studen
Tel. 032 373 12 73
m.lanz@tageselternverein-studen.ch

Turnverein

Hans Rihs
Hauptstrasse 51
2553 Safnern
Tel. 032 355 16 40

Verschönerungsverein

(www.verschoenerungsverein-
safnern.ch)
Stefan Böhlen
Terrassenstrasse 9
2553 Safnern
Tel. 032 355 34 01
archi.boehlen@bluewin.ch

April

24.04. Burgerversammlung

Mai

03.05. Konfirmationen

04./06.05. BLS-AED Herzmassage
Kurs Zivilschutzanlage
Safnern

09./10.05. Jungtiershow in Orpund,
Ornithologischer Verein
Safnern

10.05. Konfirmationen

14.05. 100 Jahre Turnverein

23.–25.05. Pfingstlager CEVI

Juni

05.–07.06. Eidgenössisches Feld-
schiessen in Meinisberg

06.06. Seeländischer Musiktag
in Biel

10.06. Gemeindeversammlung
im Rest. Sternen

12.–19.06. Seniorenferien Kirchge-
meinde Gottstatt

13.06. Frouemorge im Kirchge-
meindehaus Orpund

13./14.06. Seeländisches Turnfest
in Büren a.A.

14.06. Abstimmungen

19.–21.06. Schweizerisches Ge-
sangsfest in Meiringen

20./21.06. Seeländische Jugitage in
Büren a.A.

21.06. Fête de la Musique

25.06. Kirchgemeindever-
sammlung Gottstatt

Juli

04.07. – Schulferien
09.08.

04. – 11.07. Musiklager Seeland

10./11.07. Filmabend im Riedrain

11.07. Schlusskonzert Musik-
lager Seeland

August

01.08. 1. August-Feier

15.08. Spaghettiplausch

Turnverein in der alten
Turnhalle

16.08. Riedraingottesdienst mit
Musikgesellschaft

17.08. Neuzuzüger-Apéro im
Mattenhof-Stöckli

30.08. Matinéekonzert
Musikgesellschaft

September

02.09. Seniorenfahrt

05.09. SpitexTag

05.09. Einweihungsfest
Tanklöschfahrzeug

11./12.09. 50 Jahre Verein für
Pilzkunde

19.09. – Schulferien

11.10.

Oktober

12.10. HV Spielgruppenverein
im Bürgerhaus

14.10. Blutspenden im Ober-
stufenzentrum Orpund

18.10. Abstimmungen +
National- und
Ständeratswahlen

18.10. Regio-Gottesdienst
Erntedank in der Kirche
Gottstatt

21.10. Öffentl. Vortrag Sama-
riterverein im Kirch-
gemeindehaus Orpund

23.10. Jungbürgerfeier

25.10. Jubilarekonzert

29. – 31.10. Nothelferkurs (ohne
Computerteil),
Samariterverein

Impressum

Erscheint: 2x jährlich (nächste Ausgabe am 15. Oktober 2015)
Redaktionsschluss: 21. August 2015 (Berichte bitte rechtzeitig vorankünden)
(Ausgabe 2015/2)
Auflage: 1'050 Ex.
Redaktion: Marlies Rihs, Klaus Jenni und
Einwohnergemeinde Safnern
Layout und Druck: Andres AG, Biel

BRATSCHI METALLBAU AG

Industriestrasse 12 2553 Safnern Telefon 032 355 17 71 Fax 032 355 31 38

www.bratschimetallbau.ch



Metallbau

Schlosserei

Treppenbau

Verglasungen

FÜR PERMANENTE ERREICHBARKEIT



vigier beton
LÖSUNGEN AUS LEIDENSCHAFT



Für eine gute Zusammenarbeit ist die Erreichbarkeit des Ansprechpartners das A und O. In der Baubranche sowieso. Genau darauf dürfen Sie sich bei uns verlassen. Unser Kerngeschäft: Beton, Gesteinskörnungen, Deponie und Recycling. Kompetente Beratung, innovative Lösungen und umfassende Dienstleistungen aus einer Hand – das ist Vigier Beton.

Vigier Beton Seeland Jura AG

Tel. +41 (0)32 355 25 25 | seeland-jura@vigier-beton.ch | www.vigier-beton.ch